

Kurznachrichten

Piusbrüder in Aktion

So mancher Katholik reibt sich in diesen Tagen verwundert die Augen. Papst Benedikt XVI. scheint an der aufmüpfigen Piusbruderschaft einen Narren gefressen zu haben. Denn trotz massiver Warnungen aus dem Vatikan, keine neuen Priester zu weihen, haben die Erzkonservativen in den USA 12 Priester geweiht.

In Deutschland geht diese Vereinigung auf Konfrontationskurs zu den kath. Bischöfen, denen sie eine Verwässerung der katholischen Lehre vorwerfen. Der Papst, der die kämpferischen Nachfolger des Bischofs Marcel Lefebvre (1905-1991) gerne wieder unter seine Kontrolle bringen möchte, hat nun extra einen Kardinal für den Dialog mit der Bruderschaft abgestellt.

Obama und Benedikt

Anlässlich des G8 Wirtschaftsgipfels in Italien, hat der neue US-Präsident die Gelegenheit genutzt, um auch dem Papst seine Aufwartung zu machen. Obama hat allerdings nicht die gleiche Einstellung zum Vatikan, wie sein Vorgänger hat. Das lässt sich schon daraus ableiten, dass sein Besuch recht spät nach seinem Amtsantritt erfolgte. Außerdem hatten die kath. Bischöfe in den USA, wegen seiner Einstellung zur Abtreibung, ihn öffentlich kritisiert und seinen Konkurrenten unterstützt.

Was beide verbindet, ist nicht die gleiche „Wellenlänge“, sondern vielmehr die schlichte Einsicht, dass die globalen Krisen besser mit vereinten Bemühungen zu meistern sind. Man wird sehen, wie die beiden dieses Ziel verfolgen werden.

Demokratie & Kirche

Wenn es um demokratische Rechte in der katholischen Kirche geht, zeigt sich das wahre Gesicht der katholischen Hierarchie. Wer gegen die Bischöfe und päpstliche Entscheidungen öffentlich protestiert, „mache sich unfähig für die Mitgliedschaft in kirchlichen Räten“, so die offizielle Begründung der „Apostolischen Signatur“.

Das oberste Kirchengericht hatte sich auf die Seite der deutschen Bischöfe gestellt und klar gestellt, dass es durchaus rechtens sei, wenn ein Bischof ein gegen ihn und das Lehramt protestierendes Kirchenmitglied von kirchlichen

Gremien ausschließt. Kritik ja, aber nicht öffentlich und schon gar nicht gegen die Kirchenleitung, könnte man daraus ableiten. Ein Grundsatz, nach dem auch andere Kirchen verfahren. Nur gehen sie dabei subtiler vor und nicht im Lichte der Öffentlichkeit.

„Die Hütte“

Unter den Evangelikalen in den USA ein Bestseller, sorgt er jetzt auch in Deutschland in evangelischen Kreisen für einigen Wirbel. Grund dafür ist die bizarre Story, dass die heilige Trinität einen verzweifelten Vater, dem sein Kind entführt wurde, zu einem Treffen in eine einsame Berghütte einlädt. Dort verbringen sie ein Wochenende miteinander und kommen ins Gespräch über das Leid in dieser Welt.

Gott, der Vater, brät dabei für alle Rührei mit Speck, der Mensch hilft dem heiligen Geist bei der Gartenarbeit und Jesus bringt ihm bei, wie man über Wasser laufen kann. Ein Gottesbild, das mit dem der Bibel zwar nichts zu tun hat, aber die religiösen Sehnsüchte vieler Namenschristen scheinbar anspricht.

Der Autor, William Paul Young, hat nach eigenen Angaben in diesem Roman seine Lebensgeschichte aufgearbeitet. Zuerst wollte kein Verlag sein Buch herausbringen und so entschloss er sich, auf anraten seiner Freunde, es im Eigenverlag zu drucken. Via Email und Internet wurde das Buch dann unter den Evangelikalen zum Geheimtipp und verkaufte sich innerhalb eines Jahres über eine Million Mal.

Islamisierung

Lt. der Wiener Philosophin, Astrid Meyer-Schubert, verursacht die zunehmende Islamisierung in Europa eine immer stärker werdende Unruhe unter der Bevölkerung. In der westlichen Hälfte befinden sich bereits ca. 14 Millionen Muslime, Tendenz steigend.

Nach ihrer Einschätzung steigt die Radikalisierung gerade unter den jugendlichen Muslimen, die in „unserer materialistisch orientierten Welt“ keinen Sinn sehen. Allein schon durch die Gleichgültigkeit vieler Europäer in Sachen Religion, wird die Islamisierung Europas nach den Worten der Wiener Philosophin unaufhaltsam voranschreiten.